

Schreien oder nicht schreien – das ist hier die Frage

Ich bin mit unserem Weimaraner in einem bei Hunden ebenso wie ihren Menschen beliebten Wald unterwegs und schätze einmal mehr, dass in unserer Stadt keine allgemeine Leinenpflicht herrscht. Zu spät sehe ich allerdings, dass die Dame, die mir entgegenkommt, ihr Pudelchen an der Leine hält und es panisch hochhebt, als unser Hund auf sie zusteuert.

Dame: Rufen Sie bitte Ihren Hund zurück!

Alter Ego: Oh nein, bitte nicht schon wieder.

Ich pfeife, aber das Verhalten der Frau hat unseren Hund natürlich erst recht neugierig gemacht. Verzweifelt streckt sie den Pudel, der nicht weiss, wie ihm geschieht, in die Höhe.

Dame (lauter): Jetzt rufen Sie Ihren Hund ab!

Ich (beruhigend): Sie brauchen keine Angst zu haben.

Dame (zu unserem Hund): Kschsch! Geh weg! Geh weg!

Ich: Er will doch nur Hallo sagen. Er ist wirklich ganz lieb.

Dame (giftig): Ja, das sagen immer alle.

Alter Ego: Jetzt ganz ruhig bleiben. Nicht provozieren lassen.

Ich: Ist Ihre Hündin denn läufig, oder was?

Alter Ego: Lass das doch!

Dame (empört): Es ist ein Rüde!

Alter Ego: Okay, Fifi will nicht spielen. Gehen wir weiter.

Ich: Dann lassen Sie ihn doch runter, damit sie sich beschnüffeln können.

Alter Ego: *Seufz*

Dame: Nein, ich mag das nicht. Das ist ekelhaft.

Alter Ego (schliesst die Augen): Bitte, bitte, sag jetzt nichts.

Ich sage nichts, weil mir die Spucke weggeblieben ist. Die Dame versucht hektisch, ihren Pudel ausser Reichweite unseres Hundes zu halten, was dieser als Aufforderung zum Spielen interpretiert und fröhlich bellt.

Dame (kreischend): Nehmen Sie Ihren verdammten Köter weg!

Sie versucht, nach unserem Hund zu treten. Alarmiert laufe ich hin, nehme ihn an die Leine und ziehe ihn weg.

Alter Ego: Gut, und jetzt Abgang.

Mit einem zornigen Blick zu der Frau wende ich mich ab und gehe.

Dame: Es gibt Regeln, wissen Sie? Wenn ein Hund an der Leine ist, leint man seinen auch an. Ein Rüpel sind Sie!

Ich knirsche mit den Zähnen.

Dame: Manche Leute sollten einfach keine Hunde haben!

Ich bleibe stehen.

Alter Ego: Geh. Bitte. Weiter.

Ich drehe mich um.

Alter Ego: Nein, nein, nein!

Die wüstesten Beschimpfungen tanzen mir schon auf der Zunge. Ich möchte Drohungen und Verwünschungen ausstossen.

Ich: Sie sind... Sie sind...

Mein Alter Ego hält sich die Ohren zu.

Ich: Sie tun mir leid.

Und damit lasse ich die Frau stehen.

Mein Alter Ego schaut mich erstaunt an.

Alter Ego: Siehst du, es geht doch auch souverän.

Ich: Ach, halt doch die Klappe!



Mirko Beetschen ist Schriftsteller – ausgezeichnet mit dem Literaturpreis des Kantons Bern. Er liebt Design und Architektur, seinen Weimaraner Adalbert und Kater Elliot.
– alterego@mannschaft.com